Kaisereiche in Liesenich-Beilstein

Schlagwörter: Eiche (Laubbaum)
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Liesenich
Kreis(e): Cochem-Zell
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Kaisereiche in Liesenich-Beilstein (2024)
Fotograf/Urheber: Hans-Werner Wilhelms



Das deutsche Kaiserreich bestand von 1871 bis zum Ende des Ersten Weltkrieges, im November 1918. Dieses wurde zunächst von Kaiser Wilhelm I. (geboren am 22. März 1797 in Berlin) bis zu seinem Tod am 9. März 1888 in Berlin, regiert. Auf Wilhelm I. folgte Kaiser Friedrich III. (geboren am 18. Oktober 1831 in Potsdam). Er starb jedoch bereits am 15. Juni 1888 in seinem Geburtsort. Sein Sohn (geboren am 27. Januar 1859 in Berlin) übernahm als Kaiser Wilhelm II. am 16. Juni die Amtsgeschäfte und blieb bis zum November 1918 im Amt. In Doorn verstarb er am 4. Juni 1941.

Die Kaisereiche wird gepflanzt

Wilhelm I. wäre am 22. März 1897 einhundert Jahre alt geworden. Aus diesem Grunde fanden vom 21. bis zum 23. März auch in den Gemeinden des ehemaligen Amtes Senheim zahlreiche Feierlichkeiten statt. Am dritten Tag der „Kaiserfeiertage“, also am 23. März 1897, trafen sich die Schülerinnen und Schüler „sämtlicher Schulen der Bürgermeisterei“ im Distrikt „Kalk“ in der Gemarkung Liesenich. Rund 1.200 Personen waren schließlich vor Ort, als zu Ehren von Wilhelm I. eine „Kaisereiche“ gepflanzt wurde.

Straßenbau und Verschiebung der Gemarkungsgrenzen

Im Jahre 1923 begann die Gemeinde Beilstein, an der Mosel gelegen, mit dem Bau einer Straße hinauf in den Hunsrück, welcher in drei Etappen erfolgte. 1925/ 26 konnte ein Teilstück fertiggestellt werden. Doch der Bereich des Distriktes „Kalk“ gehörte damals noch zur Gemarkung der Gemeinde Liesenich. Für den Straßenbau und deren Unterhaltung und Instandsetzung, also zur Übernahme der Kosten, waren damals in der Regel noch die einzelnen Ortsgemeinden zuständig. Und so kam es zu Streitigkeiten zwischen den Verantwortlichen der Gemeinden Beilstein und Liesenich. Der damalige Amtsbürgermeister Peter Schmitz (1918 bis 1934) versuchte zwischen den Parteien zu vermitteln. Die Straße konnte daher zunächst nicht fertiggestellt werden. Erst 1932 lag eine Vereinbarung vor, welcher die beiden Gemeinderäte in ihren Sitzungen am 23. Oktober zustimmten. Liesenich gab rund vierzig Hektar Land ab. Beilstein zahlte dafür im Gegenzug 3.100 Goldmark und übernahm die Kosten für den Straßenbau und die Unterhaltung in diesem Bereich. Vor dem damaligen Notar Franz Josef Barz aus Cochem wurde am 19. November 1932 ein entsprechender Vertrag geschlossen.

1933 konnten dann die Straßenbaumaßnahmen abgeschlossen werden. Das moselseitig gelegene Straßenstück der heutigen Landstraße 200 ist nun, aus Richtung Liesenich kommend, ab der scharfen Linkskurve im Distrikt „Kalk“, Bestandteil der Gemarkung Beilstein.

Kaisereiche

Somit hat auch die „Kaisereiche“, welche oberhalb dieser Straße steht, die Gemarkung gewechselt. Diese wird, nach dem entsprechenden Distrikt, auch als „Kalkeiche“ bezeichnet.
Im Jahre 2021 musste der Baum stark zurückgeschnitten werden, da die Trockenheit diesem zugesetzt hatte. Leider hat sich die „Kaisereiche“, auch aufgrund der schlechten Bodenverhältnisse, bis heute nicht erholt und bietet einen traurigen Anblick.

(Grischa Manderscheid, KuLaDig-Initiative Strimmiger Berg, Juli 2024)

Quellen

Hinweise von Josef Buchholz (Liesenich), Friedhelm Buschbaum (Senheim), Christian Fischer (Liesenich), Eugen Herrmann (Beilstein), Bernd Laux (Liesenich), Norbert J. Pies (Erftstadt-Lechenich), Willi Pies (Liesenich), Richard Theisen (Koblenz), Walter Theisen (Liesenich), Rainer Vitz (Beilstein), Hans-Werner Wilhelms (Liesenich).
Privatarchiv Grischa Manderscheid (Mittelstrimmig).
Topographische Karte (2019): Blatt 5909 Zell (Mosel), Maßstab 1:25.000. Koblenz.

Literatur

Buschbaum, Friedhelm (2021): Chronik des Amtes Senheim. Teil 3 von 1945 bis 1970. Senheim.

Buschbaum, Friedhelm (2019): Chronik des Amtes Senheim. Teil 1 von 1816 bis 1914. Senheim.

Epkenhans, Michael (2008): Geschichte Deutschlands von 1648 bis heute. Stuttgart.

Gossler, Arnold (2003): Die Kaisereiche bei Liesenich. In: Heimatjahrbuch Cochem-Zell 2004, S. 202. Monschau.

Gossler, Arnold; Scholz, Ingeborg (2006): Chronik des Strimmiger Berges mit den Ortsgemeinden Liesenich, Mittelstrimmig, Altstrimmig und Forst. Aus der Geschichte einer Hunsrückregion. Simmern.

Theisen, Richard (2016): Naturdenkmale im Umkreis von Blankenrath - einst und jetzt. In: Heimatjahrbuch Cochem-Zell 2017, S. 27-31. Monschau.

Kaisereiche in Liesenich-Beilstein

Schlagwörter: Eiche (Laubbaum)
Ort: 56858 Liesenich
Fachsicht(en): Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1897
Koordinate WGS84: 50° 05 51,94 N: 7° 15 1,32 O / 50,09776°N: 7,25037°O
Koordinate UTM: 32.374.866,69 m: 5.550.966,08 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.589.506,68 m: 5.552.031,63 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Grischa Manderscheid (2024), „Kaisereiche in Liesenich-Beilstein“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-354220 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**